Mindestlohn bleibt umstritten

ERHÖHUNG auf 8,84 Euro kommt / Geringverdiener verlieren Jobs

Von **Volker Nies**

Der Mindestlohn in Deutschland steigt ab Anfang 2017 von derzeit 8,50 auf 8,84 Euro. Das hat das Bundeskabinett vor einer Woche beschlossen. Die Wirtschaft erwartet, dass die Lohnkosten dadurch um insgesamt eine Milliarde Euro steigen. Bei Einführung des Mindestlohns hatte die Regierung die Kosten auf zehn Milliarden Euro geschätzt.

Nach Einführung des Mindestlohns ist die Arbeitslosigkeit unter Geringqualifizierten gestiegen. Foto: dpa

Die Erhöhung war nicht zuletzt deshalb umstritten, weil die Mindestlohnkommission zur Berechnung auch tarifliche Lohnerhöhungen einbezogen hatte, die noch gar nicht in Kraft getreten waren.

Die Bundesregierung setzt die Erhöhung per Rechtsverordnung um. Darin heißt es, Preise für Waren und Dienstleistungen würden bei vollständiger Überwälzung der Lohnerhöhungen „geringfügig ansteigen“. Die Einführung des Mindestlohns vor knapp zwei Jahren hatte dazu geführt, dass sich einige Dienstleistungen stark verteuerten. Besonders hart betroffen waren unter anderem die Gastronomie und die Zeitungszusteller.

Der Mindestlohn hat entscheidend dazu beigetragen, dass Geringqualifizierte ihre Stelle verloren haben. Eine aktuelle Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt, dass die Arbeitslosigkeit unter Geringqualifizierten 2015 gestiegen ist – gegen den Trend. Die Arbeitslosenquote von Menschen ohne Berufsabschluss erhöhte sich der Studie zufolge 2015 von 19,9 auf 20,3 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit 2010.

Einen Hinweis auf die Ursache könnte das Statistische Bundesamt liefern: Nach seinen Angaben stiegen die Bruttolöhne 2015 im Schnitt um 2,7 Prozent, die Löhne für Geringqualifizierte jedoch um 4,1 Prozent.

Der Mindestlohn belastet auch die Entwicklung junger Firmen. Vor allem bürokratische Hürden wie Berichtspflichten sowie die geringe Flexibilität bei den Bezahlungsmodellen belasteten Gründer. Das zeigt das Mannheimer Gründungspanel Herbst 2016 des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung. Gründer müssten oft mit Bürokratie kämpfen und könnten sich weniger um die Weiterentwicklung kümmern, heißt es in der Untersuchung.

„Bezieher von Hartz-IV nicht in Spielhallen“

Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) fordert Jobcenter, das Land Hessen und die Kommunen auf, den Kern der Langzeitarbeitslosen noch entschlossener zu aktivieren. Dazu hat die VhU einen 15-Punkte-Plan entwickelt. Darin fordert sie unter anderem das konsequente Einfordern von Eigenanstrengungen und das Schaffen von Aufstiegscoachs für in Arbeit vermittelte Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Leistungsbezieher müssten alles in ihrer Kraft stehende tun, um ihre Hilfsbedürftigkeit und die ihrer Familie so schnell wie möglich durch Arbeit oder Weiterbildung zu beenden.

„Der Besuch von Spielhallen und das Verschwenden von Zeit und Hilfsleistungen beim Glücksspiel sind hiermit absolut unvereinbar. Betreiber von Spielhallen in Hessen sind bereits jetzt verpflichtet, spielsuchtgefährdete oder überschuldete Personen auszusperren und dies in eine Datei einzutragen“, sagt VhU-Hauptgeschäftsführer Volker Fasbender. In diese Sperrdatei sollten auch arbeitslose Hatrtz-IV-Empfänger eingetragen werden. Die VhU fordern die Landesregierung und den Landtag auf, die Jobcenter hierzu zu verpflichten und das hessische Spielhallengesetz dafür zu ändern. „Dies wäre ein wichtiges Signal dafür, dass Hartz-IV den Empfänger verpflichtet, mit ganzer Kraft nach einer Beschäftigung zu suchen, mit der er sobald wie möglich wieder auf eigenen Füßen steht“, sagte Fasbender. vn

Gute digitale Vermarktung unverzichtbar

EXISTENZGRÜNDER lernen viel bei Workshop in nächster Woche

Eine Firma gründen und sie schnell zum Erfolg führen, ist das Ziel jedes Start-ups. Wichtig dafür ist, wie schnell Kunden gewonnen werden. Eine gute Onlinemarketingstrategie ist unverzichtbar. Was Gründer wissen müssen und was schnell wirkt, zeigt ein Workshop am 10. November als Teil der Gründerwoche Deutschland im Fuldaer BBZ Mitte.

Jeder Gründer fragt sich: Wie schnell ist es möglich, die Kunden zu erreichen, die den gewünschten Umsatz bringen? Die richtige Vermarktungsstrategie wird heute von digitalem Marketing dominiert.

Typische Gründungsseminare beschäftigen sich meist wenig mit strategischem Internetmarketing. Eine professionelle Website am Start zu haben, ist selbstverständlich. Doch wie sieht es mit nützlichem Content in Form von Texten, Bildern und Videos aus? Ist die Website suchmaschinenoptimiert, topdesigned und auf PCs wie auf Smartphones gut lesbar? Auch außerhalb der Website muss digitale Öffentlichkeitsarbeit, und in Sozialen Netzwerken der Kundendialog stattfinden. Wie sehen hier die Planungen von Existenzgründern aus?

Um Gründern zu zeigen, welche Werkzeuge und Methoden im Internetmarketing wichtig sind, veranstaltet Start-up-Expertin Tanja Ebbing einen Workshop im Fuldaer Berufsbildungszentrum (BBZ) BBZ Mitte, Goerdelerstraße 139 am Petersberg. Die im Rahmen der Gründerwoche Deutschland initiierte Veranstaltung fokussiert Maßnahmen der digitalen Vermarktung. Dazu gehören Themen wie Suchmaschinenoptimierung, Videomarketing, Social Media-Marketing, Online-PR und Content-Marketing.

Tanja Ebbing

Ebbing hat Agenturen aus Osthessen eingeladen, die auf ihrem Gebiet Experten sind und seit Jahren Kunden mit Onlinemarketing-Dienstleistungen bedienen. Zu dem Team gehören Thomas Jöckel, Softwareentwickler und Spezialist für Websites, Shops und Suchmaschinenoptimierung. Mathias Wald, Experte für Bewegtbild und Fotografie. Petra Koch, erfahrene Netzwerkerin sowie Thomas Noll, spezialisiert auf Content-Marketing und Online-PR.

Die Gründerwoche unterstützt den Workshop mit bundesweiten Marketingaktivitäten. Tanja Ebbing ist, seitdem es die Gründerwoche gibt, mit eigenen Veranstaltungen dabei und hat schon viele Start-up-Firmen begleitet.

Erstmals wird ein Gründer-Workshop aus Fulda live im Internet gezeigt. Gründer können so die Veranstaltung verfolgen und Fragen stellen.

Der Workshop beginnt um 18 Uhr und dauert zwei Stunden. Das Format ist eine Kombination aus Präsentation, Praxis und Interaktion. Die Teilnahme im BBZ sowie die Nutzung des Streams sind kostenfrei. Weitere Informationen zum Workshop inklusive Anmeldungformular finden sich auf Ebbings Internetseite. vn

WEB ebbing- beratung.de/seminare/gruenderwoche-deutschland

Vortrag: Ist Energiewende ein Irrweg?

„Irrweg Energiewende?“ Das ist das Thema einer Veranstaltung des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) Rhein-Main zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Fulda am Mittwoch, 9. November, ab 18 Uhr im Informationszentrum der RhönEnergie Fulda, Frankfurter Straße 6, in Fulda. Der Referent ist Dr. Stefan Bofinger vom Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES in Kassel.

„Der Weg zu unserem Überlebensziel ‚Stopp der Erderwärmung‘ ist eingeschlagen und die ersten Schritte sind zurückgelegt, aber der Weg ist lang und steinig“, erklärt der VDE. Daher müsse regelmäßig resümiert, hinterfragt und eventuell auch nachjustiert werden. Bofinger gebe in seinem Vortrag sehr anschaulich Antworten auf die Fragen, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind oder ob wir umkehren oder die Richtung ändern müssen. Zu dieser Vortragsveranstaltung sind Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. vn

Anzeige

G&S
Gutermuth&Saager
Bürotechnik wie sie sein soll!

Neue Leitung – bewährter Service!

Sie kennen Gutermuth & Saager als Ihren verlässlichen Partner für Bürotechnik. Für Sie kümmern wir uns um:

- Druck- und Kopiersysteme
- IT-Dienstleistungen
- Büromöbel

Besuchen Sie uns unter www.gutermuth-saager.de
Oder rufen Sie uns an unter Tel.: 0661 / 9430-0

Powered by:
IF IT WORX, IT'S
UTAX